Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09304061

Kreis Bautzen

Gemeinde Oßling

Anschrift Kirchweg -

Gem. * Fl-stck. * Flur Oßling * 53

Bauwerksname Sachgesamtheit Königlich-Sächsische Triangulierung (»Europäische Gradmessung im Königreich Sachsen«); Station 1 Ossling

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal der Sachgesamtheit Königlich-Sächsische Triangulierung: Triangulationsstein, Station 1. Ordnung (siehe auch Sachgesamtheitsdokument Obj. 09307684 Lampertswalde OT Quersa); vermessungsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Im Zeitraum 1862 bis 1890 erfolgte im Königreich Sachsen eine Landesvermessung, bei der zwei Dreiecksnetze gebildet wurden. Zum einen handelt es sich um das Netz für die Gradmessung im Königreich Sachsen (Netz I. Classe/Ordnung) mit 36 Punkten und die Königlich Sächsische Triangulierung (Netz II. Classe/Ordnung) mit 122 Punkten. Geleitet wurde diese Landesvermessung durch Prof. Christian August Nagel, wonach die Triangulationssäulen auch als "Nagelsche Säulen" bezeichnet werden. Dieses Vermessungssystem war eines der modernsten Lagenetze in Deutschland. Die hierfür gesetzten Vermessungssäulen blieben fast vollständig an ihren ursprünglichen Standorten erhalten. Sie sind ein eindrucksvolles Zeugnis der Geschichte der Landesvermessung in Deutschland sowie in Sachsen. Das System der Vermessungssäulen beider Ordnungen ist in seiner Gesamtheit ein Kulturdenkmal von überregionaler Bedeutung.
Der Pfeiler wurde auf der früheren *Lieske'r Höhe westlich des* damaligen *Dorfes* Oßling errichtet. Für die Standfläche des Pfeilers wurde mit Vertrag vom 30. Juni 1864 ein Baurecht erworben. Die anfangs mit 3,5 m projektierte Pfeilerhöhe wurde später zur Verminderung der Kosten auf 1,9 m reduziert, da diese Höhe für die sächsische Tringulierung ausreichte und es fraglich war, ob die preußische Vermessung den Pfeiler benutzen würde. Gestaltung und Abmessungen wurden jedoch so gewählt, dass eine Erhöhung um 1,5 m bei gleicher Stabilität möglich war. Der Triangulationspfeiler wurde wegen der Abtragung des Berges durch den Betrieb eines Steinbruchs schon in den 1980er Jahren erst verlegt, 1993 in den Ort Oßling in den Kirchenpark versetzt. Die originale Vermarkung ist dadurch erhalten geblieben und durch Pflege und Säuberung in sehr gutem Zustand. Die Steine haben eine sehr helle Farbe. Der Pfeiler selbst besteht aus Kamenzer Granit. Die auf dem Pfeiler befindliche granitene Abdeckung scheint nachträglich erneuert worden zu sein. Neben der gut erhaltenen Pfeilerinschrift "Station/OSSLING/der/Mitteleurop. Gradmessung/__/K.Sachsen/1864", die an diesem Standort in Richtung Osten zeigt, sind noch Dreieck (N) und TP (S) eingemeißelt. Auf der westlichen Seite des Pfeilers befinden sich zwei abgebrochene Höhenmarken. Eine Erläuterungstafel, unmittelbar neben der Säule auf einem Granitstein montiert, weist auf die Bedeutung des Punktes und seine Geschichte hin.

LfD/2014

Datierung bez. 1864 (Triangulationssäule)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09228414 E**
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Lohse, Uta
Beschreibung	Nagelsche Säule der Station Oßling

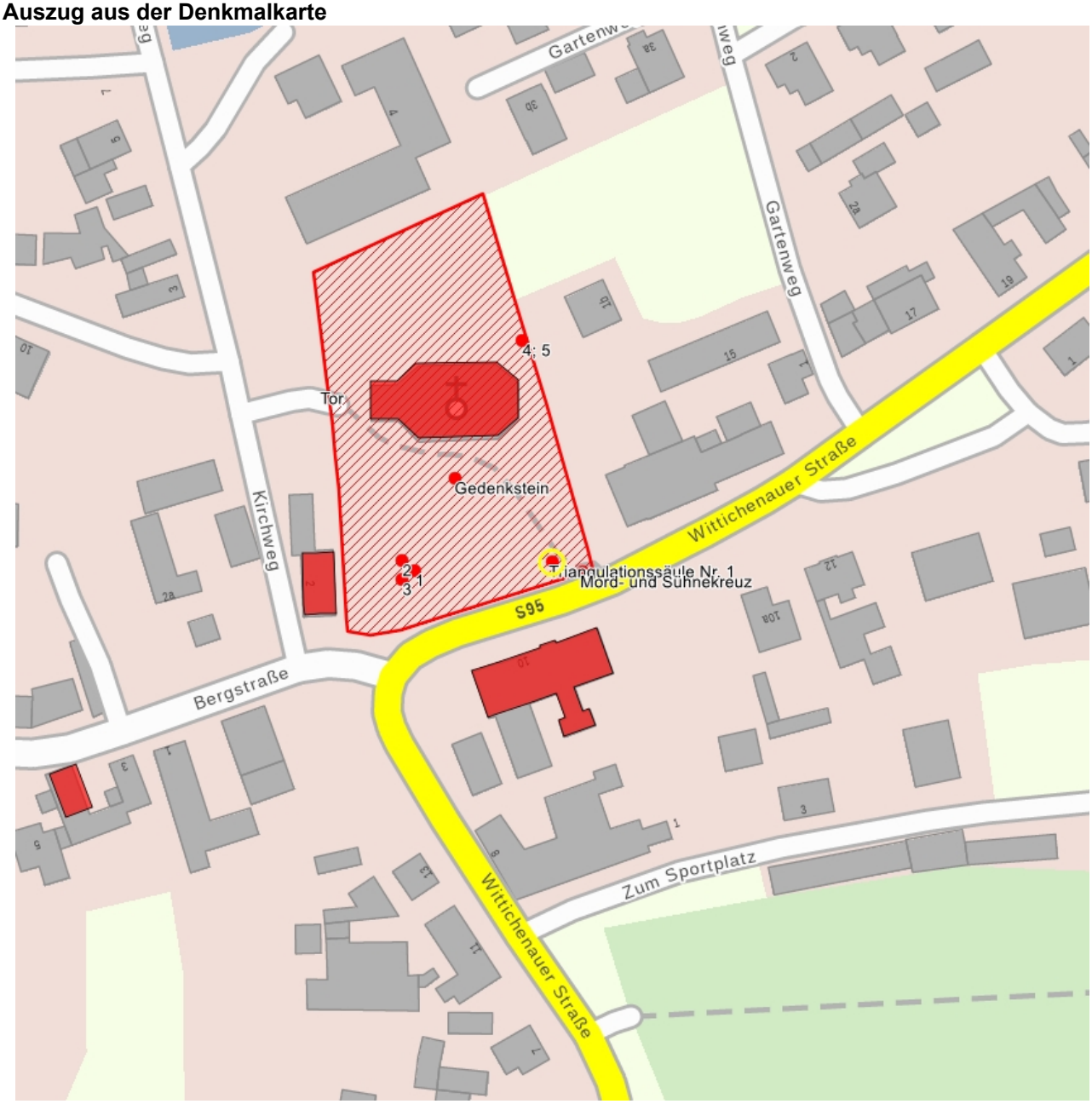


Fotonummer	**F 09304061 A**
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Junius, Wolfgang
Beschreibung	Triangulationsstein, Station 1. Ordnung



Fotonummer	**F 09304061 B**
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Junius, Wolfgang
Beschreibung	Triangulationsstein, Station 1. Ordnung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.